

27./IX. 1917

85

Die Teilung der rumänischen Ernte.

Die Abg. Dr. Schürff, Bedra und Genossen richteten gestern eine Anfrage betreffend den Anteil unserer deutschen, bulgarischen und türkischen Bundesgenossen an der Getreideernte Rumäniens und Serbiens an den Ministerpräsidenten, den Landesverteidigungsminister und den Minister für Volksernährung.

Die Anfrage führt aus: Von verschiedenen Seiten werden in der Bevölkerung absichtlich Nachrichten verbreitet, daß Oesterreich-Ungarn bei der Aufteilung der rumänischen und serbischen Ernte zugunsten seiner Bundesgenossen verkirzt werde und daß insbesondere das Deutsche Reich durch die Zuschüsse aus Rumänien günstigere Lebensmöglichkeiten als Oesterreich erzielt habe. Diese Gerüchte stammen natürlich aus Kreisen, die ihrer ententefreundlichen Gesinnung am erfolgreichsten dadurch Rechnung tragen wollen, daß sie zwischen unserer Bevölkerung und den uns verbündeten Staaten Mißtrauen säen. Zum Teil sind die Urheber solcher Gerüchte aber auch dort zu suchen, wo man zum Beispiel im tschechischen Böhmen nicht bloß gegen jede Ausfuhr nach Deutschland Stellung nimmt, sondern sogar gegen die Abgabe und den Abtransport von Lebensmitteln in deutschböhmisches Bezirken Widerstand leistet. Bedauerlicherweise werden aber solche Anstrengungen, daß das Deutsche Reich eine Vorzugstellung in der Zuweisung von Getreide aus Rumänien einnehme, in der Bevölkerung geglaubt, weil bisher dieser tendenziösen Brunnenbergiftung von Seiten der Regierung nicht entgegengetreten wurde.

Da es unsre Bundesgenossen wahrlich nicht verdient haben, für ihre Opferfreudigkeit und Aufopferung von unsrer Seite einen solchen Dank zu ernten, da ferner solche Gerüchte nur zu leicht geeignet sind, gefährliche Verstimmungen und Mißtrauen zwischen Vassen- und Bundesbrüdern hervorzurufen, und da es schließlich unsrer Auffassung von Pflicht, Dankbarkeit und Treue unwürdig ist, auch nur einen Schimmer von Mißtrauen aufkommen zu lassen und zu dulden, werden die Anfragen gestellt:

1. Wie groß war die vorjährige und heurige Ernte in diesen Okkupationsländern?
2. Wie groß ist der prozentuelle Anteil unserer Bundesgenossen an der dort zur Ausfuhr gelangten Ernte?